

graubünden

MAGAZIN



event kunst handwerk sport abenteuer porträt design architektur tradition



NEUE WELTEN ERSCHAFFEN

TEXT DAMIAN ZINGG | FOTOS MUWI ARCHITEKTUR AG

Sie möchten das pittoreske Bauernhaus Ihrer Vorfahren sanft renovieren? Ein Schösschen bauen? Oder träumen von einem topmodernen Einfamilienhaus? Privatresidenzen, Restaurants, Hotels, Stadtwohnungen oder Spa's - Urs Mundwiler und Christine Disch von der Celeriner MUWI Architektur AG stellen sich jeder Herausforderung mit viel Herzblut.



Architektur ist ihre Leidenschaft. Ihre Berufung, der sie sich mit Leib und Seele verschrieben haben. Urs Mundwiler blickt auf über 35 Jahre Erfahrung zurück. «Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern unterstütze ich unsere Auftraggeber von der Planung bis zur Ausführung und Sorge für Umsetzung und Lösungen nach Mass. Wir mögen klare Entwürfe, gut durchdachtes, zeitloses Design und legen grossen Wert auf Beständigkeit, schöne Materialien und helle Räume», erklärt er seine Philosophie. «Unser Ziel besteht darin, Häusern eine Seele zu geben.»

Christine Disch ist für den Bereich Inneneinrichtung zuständig. «Schon als Kind faszinierten mich schöne Häuser. Bald entwickelte ich ein klares Gefühl für Farben, Kompositionen und sanfte Linien.» Sie setzt sich intensiv mit den Wünschen und Vorstellungen der Kunden auseinander. «Das ist wichtig, denn wir wollen ihnen ein ganz persönliches Zuhause schaffen. In diesem Lebensraum sollen sie sich rundum wohlfühlen.»

Wer als Gast nach Graubünden kommt, kann die aussergewöhnlichen Arbeiten der MUWI Architektur AG im einzigartigen Maiensässhotel «Guarda Val» auf der Lenzerheide erleben. Es besteht aus mehreren jahrhundertealten Hütten und Ställen und kombiniert den Zeitgeist mit Bündner Alptradition und alpinem Design. Der Innenausbau der historischen Gebäude wurde komplett neu gestaltet, das Äussere im Originalzustand belassen. Ein traumhaft gestaltetes Refugium mit Räumlichkeiten, die in eine wundervolle Welt jenseits der Alltagshektik führen.





«Aus Gleichgewicht

entsteht Harmonie von Körper und Geist, Wohlbefinden im Reinzustand.» Auf diesem tiefsinnigen Grundsatz basiert ihr Konzept für das Pontresiner Hotel «Müller». Verarbeitet wurden nur natürliche Materialien. Räume und Einrichtung bestechen durch helle Farbtöne. Christine Disch versteht Möbel als Persönlichkeiten, die mit anderen Raumkomponenten harmonieren sollten.

Im prächtig gelegenen Hotel «Chesa Guardalej» in Champfèr sind Mundwiler und Disch die eigentlichen «Hof- und Hausarchitekten». Dem Wellnessbereich Aqualej haben sie eine besondere Magie verliehen. Alleine schon die perfekte Abstimmung der leichten Farben und Accessoires wirkt entspannend. Im hoteleigenen Restaurant «Diavolo» tafelt man bei Kerzenlicht unter zauberhaften Stuckgewölben und -wänden. Ein Design, das zweifellos Emotionen weckt.

Häuser müssen zu ihren Bewohnern passen. Um das zu erreichen, scheut sein engagiertes Team keinen Aufwand. In einem stilvollen Privathaus im Unterengadin entstand ein innenarchitektonisches Gesamtkunstwerk. Die berauschte Aussicht hinunter zum Inn, über Wälder und Weiden bis hinauf zu den Bergspitzen inspirierte zum Thema «Geburt, Leben und Tod». Dieser Zyklus wurde bei der Gestaltung der Räume, durch Formen und mit eigens dafür gemalten Bildern geradezu poetisch symbolisiert.

Für einen anderen Auftrag wurde eine originelle Bauernstube ausgebaut. Die antiken Holzwände passen hervorragend zum topmodernen Bad-Design in einem eleganten Neubau. Ein neu erstelltes, traditionelles Berghaus auf der Lenzerheide wurde mit stilechten Bündner Antiquitäten möbliert. Sogar ein funktionstüchtiger Kachelofen aus dem 16. Jahrhundert konnte beschafft werden.

«Wir arbeiten eng mit Spezialisten zusammen, die Traditionshandwerk pflegen: Hafner, Antikschreiner oder Sgraffitokünstler beispielsweise. Solche Fachleute sind wahre Philosophen», sagt Mundwiler respektvoll.



Die MUWI Architektur AG beschäftigt sich aber auch mit neuester Technologie. In Samedan erstellt sie das erste Minergie-P-Haus im Oberengadin. Der strengste aller Minergie-Standards wird durch ein durchdachtes Konzept, Erdsondenheizung, Wärmepumpen, Dreifachverglasung und einer Photovoltaikanlage erreicht. Diese kann problemlos ausgebaut werden, sobald sich die Solartechnik weiterentwickelt. Im Endstadium wird das topmoderne Gebäude völlig energieautark sein. Die perfekte Südausrichtung des modernen Hauses lässt nicht nur von früh bis spät viel Licht in die grosszügigen Innenräume fluten, sondern lässt das atemberaubende Berninamassiv fast zu einem Bestandteil des Wohnzimmers werden.

Szenenwechsel in die Millionenstadt London. Im Nobelviertel Chelsea bauten Mundwiler und Disch ein fünfstöckiges vikorianisches Haus um. «Wir standen vor völlig neuen Herausforderungen. Alles war anders, von den Bauvorschriften über die Stromspannung bis hin zu Überraschungen auf Amtsstellen und den Sitten und Gebräuchen lokaler Partner. Glücklicherweise gehörten hochmotivierte Handwerker aus Freiburg zum Team. Wir arbeiteten Hand in Hand, wie eine Familie. Sonst hätten wir den Umbau nicht in sieben Monaten geschafft. Aus Platzgründen liess sich kein Kran aufstellen. Material, Werkzeug und Bauschutt mussten von Hand herumgeschleppt werden. Eine wirkungsvolle Abmagerungskur», lacht die sympathische Innenarchitektin und schildert, wie sie eigenhändig zweihundertjährige viktorianische Fussbodenbeläge abgekratzt hat. Sie bestanden aus einem Lehm-Tierhaar-Gemisch. Die Staubentwicklung war enorm. Mundwiler schmunzelt über eine weitere Begebenheit: «Weil in jener Strasse viele Prominente leben, wimmelte es von Papparazzi. Die dachten, wir würden dort einziehen.»

Wenn einer ein Haus (um-)baut, so kann er was erzählen. Über die Neugestaltung des Restaurants im Celeriner Hotel «Rosatsch» lassen sich Urs Mundwiler und Christine Disch jedoch erst wenig entlocken: «Im Sommer 2011 wird es eröffnet. Die Räumlichkeiten werden mit einem absolut einzigartigen Stil zu einem ganz bestimmten Thema aufwarten.» Man darf auf diese neue Welt gespannt sein!

www.muwi-architektur.ch